Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 8: I. Fastnachts-Sondernummer

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

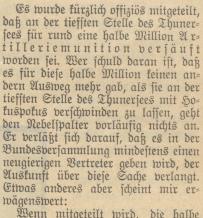
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

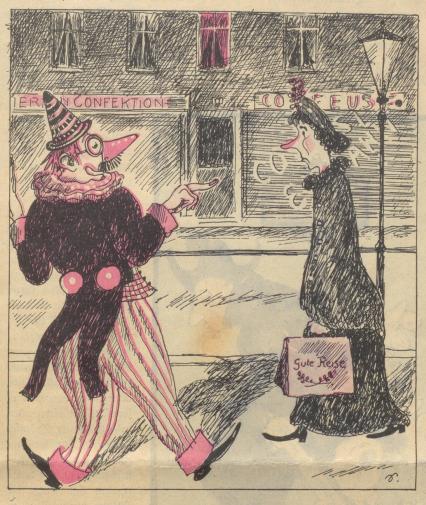
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Wenn mitgeteilt wird, die halbe Million sei an der tiefsten Stelle des Sees versenkt worden, ist anzunehmen, daß dies wahr ist. Was aber gedenkt man maßgebenden Ortes zu tun, wenn zu dieser Versenkung nur theoretisch, nicht aber praktisch die tiefste Stelle des Sees ausgesucht wurde? Es ist doch anzunehmen, daß die Steuermannen der Ledischiffe, die mit dieser vater= ländischen Mission betraut worden wa= ren, nicht gang genau die Stelle ge-funden haben konnten, die die tiefste im Thunersee ist. Wird man dann an maßgebender Stelle eine Berichtigung erlaffen, wie es wahrheitsgemäß er= wartet werden darf? Wird man dem schweizerischen Publikum mitteilen, daß es ein Frrtum sei, daß die halbe Million an der tiefsten Stelle des Thuner= sees versenkt wurde? Wird man hinzufügen, daß es nicht ganz feststehe, daß man die tieffte Stelle gefunden habe, sicher sei nur das eine, daß wieder ein= mal eine halbe Million verlocht wor= den sei? Darf man das erwarten?

Eine recht eigentümliche Kunde kam uns letthin aus Bern. Sie lautete inhaltlich wie folgt: Die Redaktionskommission der Eidgenössischen Räte für das Abänderungsgeletzum Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzist im Bundeshaus in Bern zujammengetreten.

Nun fragt sich jeder normal den-kende Schweizerburger: Wie kommt es, daß diese Kommission keinen andern Ort für ihre Tagung fand als das Bundeshaus? Sind die Herren, die diesmal im Bundeshaus sitzen, schon an allen schönen Orten der Schweiz gewesen, daß keiner sie mehr lockt? Genießen unfre Winterkurorte in offiziellen Kreisen nicht mehr das Ansehen, das sie, Gott sei Dank, bei den Frem-den genießen? Oder soll als Novum der Zustand eingeführt werden, daß die eidgenöfsischen Kommissionen in Zukunft in dem für diese Zwecke gesichaffenen Bundeshaus tagen? Das wäre immerhin eine Neuerung, von der man das harmlose Publikum un-terrichten dürfte. Oder handelt es sich etwa gar um einen ruchlosen Scherz eines gewiffenlosen Journalisten? War die Mitteilung etwa gar für den Ne= belspalter bestimmt?



"Bisch bu au en Bögg ober gfesch nur e so us?"

Einfach

Zwei Freunde kommen zusammen. "Gestern war ich zu den Müller's gesladen", sagte der eine, "ein prächtig gedeckter Tisch, wunderbares Essen, aber Pech ist ja mein Geschickt von beiden Seiten und vissäwis hat man nir Damen hingesetzt, ich mußte ihnen den Hof machen, und kam gar nicht zum Essen."

"Es genügen ja ein paar Sätze, und bist sie los", entgegnete der Freund. Zur Dame links: "Sind Sie verheisratet, gnädige Frau?" — "Ja." — "Ha." — "Haben Sie Kinder?" — "Ja, drei." — "Sind sie alle von Ihrem Herrn Gemahl?"...

Zur Dame rechts: "Sind Sie versheiratet, Inädigste?" — "Ja." — "Haben Sie Kinder?"— "Nein." — "Wie machen Sie denn daß?"...

Bur Dame vis-à-vis: "Sind Sie verheiratet, Gnädigste?" — "Nein." — "Haben Sie Kinder?" . . . und nun kannst du ruhig und ungestört essen.

Aus den verdrehten Gedichten

Von Paul Altheer

Bengalische Tiger und Streichholzschachteln, weiße Clephanten und Tongkingwachteln, Siamefifche 3millinge, Lattebivenfalat, Gangesfifche, Krotodilpenfionat, Tropenbelme, Sindus, Pagoben, moberne Bitwenverbrennungsmethoben. Debli, Karifal, Mabras, Labore, Karma, Rabinbranat Zagore. Größtes Phlegma bes Meribianes, Unanas, ausgerechnet Bananes. Indus, Metran, Gaurifantar, Uffen mit Kurzhaar und mit Langhaar. Fatire, Raften, Maharabicha, Gaur, Panter, Leoparden, dinefische Maur. Palmen, Bebu, Nabob, Rameler, Tempel und andere Kunftbenkmäler. Reis - und Strapagen zum Ueberminbien. Ueberschrift: In bien.

GRAND-CAFE ASTORIA

Bahnhoffraße ZÜRICH Peterfraße 638 A. Abnbury & Co. A. G Srößtes Konzert-Café ber Stabt / 10 Billarbs Bünbnerflube / Spezialitätenkliche